

O(hne) A(ngabe), den 7. I. 1944

Meine liebe Wister!

Zunächst gratuliere ich Dir sehr herzlich zu Deinem Geburtstag (10.I.) und wünsche Dir alles Gute für das neue Lebensjahr. Wirst Du eigentlich 15 oder 16? Das ist mir leider im Augenblick völlig unklar.

Dann möchte ich Dir nunmehr endlich für Deinen Brief danken, den Du mir im Dezember nach Frankfurt geschrieben hast. Ich sitze hier in einem Zimmer und habe nichts zu tun, während um mich herum die Kompanie geschäftig wie ein Bienenschwarm ist.. Wir ziehen nämlich heute um, zunächst 70 km weiter landeinwärts und im Laufe der nächsten Woche wahrscheinlich auf die andere Seite dieses schönen Landes (*er ist in Italien*), bloß natürlich etwas südlicher, als hier, wo nur tägliche Fliegerangriffe sind, d.h. für die Kompanie bzw. das Bataillon, ich dagegen muß als Stellungsbauoffizier hier bleiben und kann erst auf Befehl von ziemlich hoch „oben“ hier weg. Bis der da ist, kann noch eine ganze Weile vergehen. Es ist einfach zum Kognaktrinken. Aber nicht einmal das kann ich hier aus Stoffmangel. Ich bin richtig auf Eis gelegt hier. Wenn ich dann wegkomme und wieder beim Regiment bin, dann, denkst Du, komme ich auch in den **Einsatz**? Weit gefehlt, sondern zur Führerreserve! Na, eines Tages wird ja auch das mal vorübergehen, vorausgesetzt, dass ich nicht inzwischen mal wieder ins Lazarett komme. Dann fängt der ganze Rummel wieder von vorne an!- Ja, so war`s denn auch, *der Mann bekam seinen Hut wieder*....u.s.w. weißt Du noch?

Wie geht es denn bei Euch? Seid Ihr alle gesund? Und habt Ihr Schnee? Hier ist meistens schönes Wetter, aber ein unheimlicher Wind. Wenn`s regnet oder auch bedeckt ist, ist es ausgesprochen scheußlich. Post habe ich noch keine bekommen, was in Anbetracht der Fliegerangriffe auf Berlin nicht allzu angenehm ist. Aber wenn was Ernstliches passiert wäre, hätte ich schon ein Telegramm. So, jetzt muß ich mal wieder nach Hause schreiben. Grüße alle sehr von mir, Großmutter (*Wilde, seit 1943 mit dem Großvater in Beerberg*) und Tante Bärbel und Tante Nati einen Handkuß. Sei selbst herzlich begrüßt von Deinem

Fiti

fi. b.



Geldpost

An Familien

Zugheim von Gungwitz

Lansberg / Hr. Lantzen

Wesphalen 2244 B



H. Knoll

06224 B

Abfender:

aber wir infauliger Mensch. Mann's ungenut, aber wir bedacht
ist, ist ab mit gutem Verstande.
Post geht auf mich hinaus, aber in unbekannt
der Klingenszeit mit Lantzen nicht allzu ungenut ist.
Aber meine nach Gungwitz geschickt, für die ich sehr in
Belagungen. Er, jetzt muss ich mich wieder nach Gungwitz
schreiben. Jetzt alle Tage von mir, Gungwitz, auch Lantzen
und auch Lantzen in man Gungwitz. Ein halbes Jahr ist es
seitdem von Lantzen